

Handel im Internet ist Thema im Denkwerk

Netzwerken: Die E-Commerce-Branche trifft sich seit vier Jahren.

■ **Herford (nw).** Das E-Commerce-Netzwerk OWL hat ein kleines Jubiläum gefeiert. Zum 10. Mal in vier Jahren hatten die Veranstalter zu einem informellen Get-Together mit fachlichem Informationsaustausch unter Gleichgesinnten eingeladen.

Im Denkwerk Herford trafen sich mehr als 70 Interessierte aus OWL, um in lockerer Atmosphäre über die Entwicklungen im E-Commerce, den Wandel und die kommenden Trends zu sprechen. Den Einstieg in den Abend gab David Pohlmann von der Billbee GmbH aus Detmold. Anhand eigens erhobener Daten zeigte er teils erwartete, teils unerwartete Entwicklungen.

Der größte Teil der Online-Händler befindet sich bundesweit in NRW. Da es sich um das größte Bundesland handelt, ist das nicht weiter verwunderlich. Bezieht man allerdings die Einwohnerzahl in die Berechnung mit ein, liegt Berlin an erster Stelle der Online-Händler, gefolgt von Hamburg, Schleswig-Holstein und Hessen. Gemessen an der Einwohnerzahl liegt NRW an fünfter Stelle.

Nach dem Impulsreferat ergaben sich anregende Gespräche zu den zuvor gehörten Erkenntnissen. Online-shopbetreiber trafen auf andere Shopbetreiber, E-Commerce-Verantwortliche aus Unternehmen und Agenturen. Am Ende hatte jeder sein

berufliches Netzwerk erweitert.

Die Organisatoren Andrea Dittmar (coupling media) und Dirk Markus (Creditreform) waren sich einig, dass diesem Format des Wissensaustauschs noch viele weitere folgen sollen.

Mehr Infos im Internet: www.ecommerce-owl.de

Wie es zum Netzwerk kam

◆ Ins Leben gerufen wurde das E-Commerce Netzwerk OWL 2013 von Dirk Markus aus der Geschäftsleitung Marketing Creditreform Herford & Minden Dorff GmbH & Co. KG sowie Andrea Dittmar, Geschäftsführerin der Online Marketing Agentur coupling media GmbH Herford.

◆ Die Initiatoren möchten das Thema E-Commerce und Online Handel für die Region OWL stärken.

◆ Sie wollen durch den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen E-Commerce-Entscheidern und Online-Marketing-Verantwortlichen aus Unternehmen mehr Transparenz schaffen.

Excel – Fit für den Job

■ **Herford (nw).** Lernen, wie einfach und schnell mit Excel statistische Auswertungen und Diagramme erstellt werden können: Das bietet die Volkshochschule in einem Wochenendseminar an. Es wird vermittelt, wie Pivot-Tabellen und Mustervorlagen erstellt, wie Formeln und Funktionen sinnvoll genutzt und Zellen und Tabellen miteinander

verknüpfen werden können. Das Seminar M52023B wird am Mittwoch und Freitag, 15. und 17. März, jeweils von 18 bis 21 Uhr in Herford, in der VHS, Münsterkirchplatz 1, angeboten. Grundkenntnisse in Excel sollten vorhanden sein. Anmeldung bei der VHS unter Tel. (0 52 21) 59 05-23 oder online unter www.vhsimkreisherford.de

Informationen zur Atom-Katastrophe

Fukushima: Herforder Gruppen verteilen Flugblätter und Broschüren

■ **Herford (nw).** Am Samstag, 11. März, jährte sich die Atom-Katastrophe in Fukushima zum sechsten Mal. Bundesweit nahmen dies Gruppen und Einzelpersonen zum Anlass, auf den Jahrestag hinzuweisen und das Abschalten aller Atomkraftwerke zu fordern.

Auch einige Herforder Gruppen beschlossen kurzfristig, Bürgerinnen und Bürger mit einem Flugblatt der Internationalen Ärztinnen und Ärzte gegen den Atomkrieg –

in sozialer Verantwortung (IPPNW) und einer Infobroschüre der bundesweiten Anti-Atom-Organisation „ausgestrahlt“ zu informieren. Die Lage in Fukushima gilt als weiterhin brisant. Radioaktivität gelangt laut einer Pressemitteilung täglich in die Umwelt.

An der Aktion beteiligten sich Mitglieder der attack-Gruppe Herford, der Herforder IPPNW-Gruppe, der Friedensfördernden Energiegenossenschaft Herford eG und des Vereins am Lambach.



Abschalten: Barbara Rodi (v. l.), Elke Eisenburger, Lothar Bratfisch, Lutz Reimer und Maria Hettenkofer informierten. FOTO: ATTACK

Ein Koffer voller Lebensfreude

4. Tagträumer-Variété: Artisten der TGH-Jonglage-Abteilung, Sportgruppen aus der Region und Clowns nehmen die Zuschauer im ausverkauften Theater mit auf eine phantastisch-poetische Reise



Poesie auf Kugeln: Die Laufkugel-Nummer der Funtastic-Akrobaten verzaubert im ausverkauften Stadttheater.

FOTOS: RALF BITTNER

Von Ralf Bittner

■ **Herford.** Die Welt ist grau geworden, selbst die Clowns schleichen mit gebeugten Schultern auf die Bühne. Menschen, denen sie auf ihrem Weg begegnen, schieben sie von sich. Dann findet die Gruppe einen Koffer voller Lebensfunken und Träume, und ein klein wenig Farbe kommt in die Welt zurück. Zuerst sind es nur die Mützen, die farbig werden.

Die Szenerie erinnert an die von den Grauen Herren übernommene Welt Momos, und mit ähnlich entschlossener Naivität ziehen die Clowns aus, um die Lebensfreude zu finden und die Freude zurück in die Welt zu bringen. Die sechs Clowndarsteller Paula Graw, Hanna Schurre, Mara Ottensmeier, Benedikt Klaus, Liv de Looze und Franziska Schölzel, um den vom Theaterpädagogischen Canip Gündogdu gespielten „Beppo“ sind im 4. Tagträumer-Variété der Jonglage-Abteilung der Turngemeinde Herford auch als Mitspieler gefordert.

Sorgen sie bei den ersten drei Variétés noch für die Verbindung zwischen den Shownummern von Artisten, Sportlern und Tänzern, ist es nun ihre Geschichte, die erzählt und von Tänzen, Artistik oder Jonglage unterstützt wird.

Die Artisten des Kinder- und Jugendzirkus „Funtastic“ wer-

den auf Einrädern zu wirbelnden Feen, Bad Boys am Diabolo, verzaubern mit poetischer Jonglage, Laufkugel-Artistik oder Tempo-Schwarzlichttheater, Akrobatik und Rola-Bola-Artistik.

Fast 100 jugendliche Akteure zeigen eine funtastische Show

Zwischen 8 und 18 Jahren sind die von einigen wenigen jungen Erwachsenen unterstützten 97 Akteure. An der Show sind aber nicht nur die „Funtastics“ beteiligt, sondern auch Showtanzgruppen der „Dance Company Herford by Das Unikat“, die Rope-Skipping-Gruppe des Vlothoer TuS Bonneberg, Kunstradfahrerinnen des RSV Wittekind und die Theatergruppe der Meierfeldschule. Unter Leitung von Gündogdu und Alina Meinold können hier unbegleitete jugendliche Flüchtlinge im Theaterprojekt „Ohne Grenzen“ neue Erfahrungen machen.

Jede Nummer ist Teil der Handlung und steht zugleich für sich, reißt wie die Video-Clip-Dancer mit unbändiger Energie mit oder schafft wie die Kunstradfahrerinnen mit ihrem Zauberwald poetische Welten. Auf Bällen tanzen die „Funtastics“ wie Tänzerinnen in einer Spieluhr, und die Seil-

springerinnen lassen dem Publikum den Atem stocken. Für die Clowns werden die Seile zur Gefahr, aus der sie sich nur gemeinsam befreien können. „Auf eurer gefährlichen Reise seid ihr niemals wirklich alleine“, heißt es im von Bastian Rabeneck und Zuschauern zum Finale gesungenen Tagträumer-Song, denn natürlich finden die Clowns mit ihrem kindlich-klaaren Blick auf die Welt trotz Gefahren und Rückschlägen Farben, Freude und Fröhlichkeit wieder.

Gut zwei Stunden dauert das nach 2009, 2011 und 2014 vierte Variété. Seit August wurde wöchentlich geprobt. Drei Probenwochenenden mit allen beteiligten Gruppen, ein weiteres nur für den Kinder- und Jugendzirkus haben sich gelohnt. Die Zuschauer erleben einen traumhaft-schönen Abend, und die Darsteller werden mit verdientem Applaus belohnt.

In de Schlussapplaus mischt sich aber auch ein wenig Wehmut, denn Bernd und Christina Oberschachtsiek von der TGH verabschieden Joachim Damm, 14 Jahre Leiter der Jonglage-Abteilung. Er bleibt der Abteilung aber als Übungsleiter erhalten.



www.nw.de/herford



Akrobatik: Neben Jonglage, Schwarzlichttheater und Balancierkürten haben die „Funtastics“ auch solche Nummern im Programm.



Rope Skipping: Springseile werden für die Clowns zur Gefahr.



Gespentisch: Die Kunstradfahrerinnen des RSV Wittekind lassen den Wald der Geister lebendig werden.



Rasant: Die Shownummer der Video-Clip-Dancing-Gruppe „Black Trap“ der Dance Company Herford.



Auf der Suche nach der Freude: Clown Beppo (Canip Gündogdu) und die kleinen Clowns sind auf einem abenteuerlichem Weg.



Action: Die Theatergruppe der Meierfeldschule zeigt, wie sich Hindernisse überwinden lassen, überzeugt aber auch mit Pantomime.

Herforder löst anspruchsvolle Aufgaben

Biologie-Olympiade: Schüler Christopher Baus vom Friedrichs-Gymnasium schafft Sprung unter die besten Zwölf aus Nordrhein-Westfalen

■ **Herford (nw).** Bei der Internationalen Biologie-Olympiade mit mehr als 1.700 Teilnehmern hat Christopher Baus aus der Q1 des Friedrichs-Gymnasiums sehr erfolgreich abgeschnitten, weil er anspruchsvolle theoretische und experimentelle Aufgaben gelöst hat. Er wurde von seinem Biologielehrer Jens Voßmeier begleitet und bewertet.

In der zweiten Auswahlrunde, für die sich Christopher Baus qualifizierte, musste eine zweistündige Klausur geschrieben werden, deren Anspruch deutlich über die

Anforderungen des Oberstufenunterrichts hinausgeht. Er kam damit unter die zwölfbesten Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen. Als Anerkennung wurde er zur dreitägigen Schülerakademie in Dortmund und Bergkamen eingeladen. Dort standen Experimente und Vorträge zu aktuellen wissenschaftlichen Themen auf dem Programm. Daneben kam der Austausch mit gleichgesinnten Schülern auch nicht zu kurz. In der abschließenden Feierstunde wurden die Urkunden von einem Vertreter des Schulmi-

nisteriums überreicht. Auch wenn es in diesem Jahr nicht für die Internationale Endrunde in Coventry (Großbritannien) gereicht hat, möchte Christopher Baus zur nächsten Runde im Sommer wieder antreten.

Das Friedrichs-Gymnasium nimmt seit vielen Jahren erfolgreich an der Internationalen Biologie-Olympiade teil. Den größten Erfolg feierte dabei Anna-Laura Witteck in 2012 mit einer Silbermedaille in Singapur. Dies war auch der größte Erfolg für NRW seit 1998.



Konzentriert: Christopher Baus vom Friedrichs-Gymnasium löste schwierige biologische Aufgaben. FOTO: FGH